

# **Titelpaare**

## Ein philosophisches und literarisches Wörterbuch

Herausgegeben von  
Hendrikje Schauer und Marcel Lepper

**WORKS & NIGHTS**

## Inhalt

Einleitung	9
Titelpaare – von »Ahnung« bis »Zweckbegriff«	21
Register der Titelbegriffe	195
Die Beiträgerinnen und Beiträger	200

## Einleitung

*Lurid and Cute*: Adam Thirlwells Titel verbindet zwei Adjektive wie Methacrylsäuremethylester zu einem giftig glitzernden Zweikomponentenklebstoff.<sup>1</sup> Reklamevokabeln, mit Kopfnote und Herznote: *Lurid and Cute*, das ist mehr als »lurid and cute«, mehr als eine Addition der jeweils benannten Eigenschaften. *Lurid*, »grell«, »grässlich«, »reißerisch«, definiert die Tonlage und beschreibt zugleich den Darbietungsstil. *Cute*, »niedlich«, »süß«, »reizend«, setzt den Kontrapunkt und stellt den Kontrast schmerzhaft scharf.

Klugen Gebrauch macht der Romantitel von der journalistischen Kunst der kontrollierten Explosion: *Lurid* ist der Sprengstoff, und *Cute* der Zünder.<sup>2</sup> Beim zweiten *u*-Vokal springt der Funke über. Die barockere Variante, die Jonathan Safran Foer für seinen 9/11-Roman verwendete, *Extremely Loud & Incredibly Close*, war nicht zwingend wirkungsvoller.<sup>3</sup> Gerade die Einfachheit der grammatischen Formel besticht: [x] und [y]. Steigernder Zusätze bedarf es gar nicht, wenn zwei starke Adjektive für [x] und [y]

1 Adam Thirlwell: *Lurid and Cute*. New York 2015; ders.: *Grell und Süß*. Ü. v. Tobias Schnettler. Frankfurt/Main: S. Fischer, 2015.

2 »Exquisite and grotesque«, titelte beispielsweise der TLS-Essay von Michael Caines über Takashi Miikes jüngsten Samurai-Film. In: *The Times Literary Supplement*, 5. Dezember 2017, URL: <https://www.the-tls.co.uk/articles/public/exquisite-grotesque-samurai>, letzter Zugriff: 30. Dezember 2017.

3 Jonathan Safran Foer: *Extremely Loud & Incredibly Close*. Boston: Houghton Mifflin Harcourt, 2005; ders.: *Extrem laut und unglaublich nah*. Ü. v. Henning Ahrens. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2005.

## 20 Titelpaare

Schaub, Mirjam: »Das Wörtchen ›und‹. Zur Entdeckung der Konjunktion als philosophische Methode.« In: *Philosophie und Nicht-Philosophie. Gilles Deleuze – Aktuelle Diskussionen*. Hg. v. Friedrich Balke u. Marc Rölli. Bielefeld: transcript, 2011, S. 227–251.

Schlereth, Thomas: *Nicht nur, sondern auch: Was heißt es, einer Konjunktion im Denken zu folgen*. Diss. Potsdam 2016.

Schmalzriedt, Egidius: *Peri physeos. Zur Frühgeschichte der Buchtitel*. München: Fink, 1970.

Schröder, Bianca-Jeanette: *Titel und Text. Zur Entwicklung lateinischer Gedichtüberschriften, mit Untersuchungen zu lateinischen Buchtiteln, Inhaltsverzeichnissen und anderen Gliederungsmitteln*. Berlin/New York: de Gruyter, 1997 (Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte 54).

Volkman, Herbert: »Der deutsche Romantitel (1470–1770). Eine buch- und literaturgeschichtliche Untersuchung.« In: *Archiv für die Geschichte des Buchwesens* 8 (1967), S. 1145–1323.

Wulff, Hans J.: *Zur Textsemiotik des Titels* [1979]. Münster: Münsteraner Arbeitskreis für Semiotik, 1985.

**Ahnung und Gegenwart**

A: *Joseph von Eichendorff. ED: 1815.*

Für Immanuel Kant ist die Sache klar: »Man sieht leicht, daß alle Ahnung«, jener »verborgene[ ] Sinn für das [...], was noch nicht gegenwärtig ist«, ein »Hirngespennst sey; denn, wie kann man empfinden, was noch nicht ist?«<sup>1</sup> An derart prominenter Stelle in den Bereich des Irrationalen verwiesen, bleibt »Ahnung« (oder »Ahnung«) im Diskurs um 1800 denn auch »meist den Dichtern und Schwärmern überlassen«.<sup>2</sup> Diese freilich wittern, wo Kant den »Tod aller Philosophie«<sup>3</sup> diagnostiziert, nicht selten poetisches Potential. Insbesondere, wo Bestimmungen des »Romantischen« zur Debatte stehen, avanciert Ahnung zu einem poetologischen Schlüsselbegriff. »Jst Dichten Weissagen«, so liest man etwa bei Jean Paul (in dessen *Titan* sich 1803 auch schon das Begriffspaar »Ahnung und Gegenwart« aufspüren lässt<sup>4</sup>), »so ist romantisches das Ahnen einer größern Zukunft als hienieden Raum hat«.<sup>5</sup>

1 Immanuel Kant: *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht*. 2., verb. Aufl. Königsberg: Friedrich Nicolovius, 1800, S. 100.

2 Jakob Friedrich Fries: *Wissen, Glaube und Ahndung*. Jena: J. C. G. Göpferdt, 1805, S. 64. Zur umstrittenen semantischen Differenz von »Ahnung« und »Ahnung« vgl. Stefan Willer: »Ahnen und Ahnden. Zur historischen Semantik des Vorgefühls um 1800.« In: *Forum Interdisziplinäre Begriffsgeschichte* 6 (2017), H. 1, S. 31–40.

3 Immanuel Kant: »Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie.« In: *Berlinische Monatsschrift* 27 (1796), S. 387–426, hier: S. 407.

4 Jean Paul: *Titan*. Bd. 4. Berlin: Matzdorff, 1803, S. 332.

5 Jean Paul: *Vorschule der Aesthetik nebst einigen Vorlesungen in Leipzig über die Parteien der Zeit*. Erste Abtheilung. 2., verb. u. verm. Aufl. Stuttgart/Tübingen: Cotta, 1813, S. 147.

## Über die Beiträgerinnen und Beiträger

**Dr. Julia Amslinger** ist Akademische Rätin auf Zeit an der Universität Duisburg-Essen. Sie arbeitet an einem Habilitationsprojekt zur deutschsprachigen Verspoetik (1650–1800). Zuletzt erschien: *Eine neue Form von Akademie, ›Poetik und Hermeneutik‹ – die Anfänge*. Paderborn: Fink, 2017.

**Prof. Dr. Dirk Baecker** hat den Lehrstuhl für Kulturtheorie und Management an der Universität Witten/Herdecke inne. Forschungsschwerpunkte: Soziologische Theorie, Kulturtheorie und Managementlehre. Zuletzt erschien: *Produktkalkül*. Berlin: Merve, 2017.

**Prof. Dr. Christian Benne** ist Professor für Europäische Literatur und Geistesgeschichte an der Universität Kopenhagen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört das Verhältnis von Literatur und Philosophie. Zuletzt erschienene Monographie: *Die Erfindung des Manuskripts. Zur Theorie und Geschichte literarischer Gegenständigkeit*. Berlin: Suhrkamp, 2015.

**Prof. Dr. Nina Birkner** ist Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen das Drama und Theater vom 18. bis ins 21. Jahrhundert sowie die Gattungstheorie und -geschichte. Zuletzt erschien: *Herr und Knecht in der literarischen Diskussion seit der Aufklärung. Figuretionen interdependenter Herrschaft*. Berlin: de Gruyter, 2016 (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte 84).

**David Brehm** studiert im Master Literaturwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Medien- und Materialphilologie des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts sowie die Gegenwartsliteratur. Zuletzt erschien: »In des Verstandes Sonnenfinsterniß«. Kleists »Penthesilea« und der Wahnsinnsdiskurs der Aufklärung.« In: *Literatur und Wahnsinn*. Hg. v. Helene von Bogen [u. a.]. Berlin: Frank & Timme, 2015, S. 13–22 (Literaturwissenschaft 45).

**PD Dr. Patrick Eiden-Offe** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Theoriegeschichte und die Geschichte des Theoriebegriffs sowie die Europäische Romantik. Zuletzt erschien seine Habilitationsschrift: *Die Poesie der Klasse. Romantischer Antikapitalismus und die Erfindung des Proletariats*. Berlin: Matthes & Seitz, 2017.

**Dr. Isabel Exner** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der Universität des Saarlandes. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören lateinamerikanische Literaturen und Kulturen, Kulturtheorie, Ästhetiken von Schmutz, Abfall und Trash sowie die Theorie und Kulturgeschichte der Unreinheit. Zuletzt erschien: *Schmutz. Ästhetik und Epistemologie eines Motivs in Literaturen und Kulturtheorien der Karibik*. Paderborn: Fink, 2017.

**Prof. Dr. Gottfried Gabriel** war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand (2009) Professor für Philosophie an der Universität Jena. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, die Logik sowie die Sprachphilosophie und Ästhetik. Zuletzt erschien: *Frege und die kontinentalen Ursprünge der analytischen Philosophie*. Münster: mentis, 2017 (gemeinsam mit Sven Schlotter).

**Prof. Dr. Petra Gehring** ist Professorin für Theoretische Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören das Verhältnis von Macht und Wissen, Philosophische Begriffsgeschichte und Metaphorologie. Zuletzt erschien: »Operation Ethik. Import eines Denkstils.« In: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 11 (2017), H. 4, S. 44–51.

**Ass.-Prof. Dr. Andreas Gelhard** ist Assistenzprofessor für Philosophie und Bildungswissenschaft an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Skeptizismus und Idealismus, Philosophie und Psychologie, Geschichte der Prüfungstechniken. Zuletzt gab er (gem. mit Ruben Hackler u. Sandro Zanetti) den Band *Epistemische Tugenden. Zur Geschichte und Gegenwart eines Konzepts* heraus (Tübingen: Mohr Siebeck, 2018).

**Prof. Dr. Michael Hagner** ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Forschungsschwerpunkte: Historische Epistemologie der Humanwissenschaften, Verhältnis von Kunst und Wissenschaft, Geschichte des wissenschaftlichen Buches. Sein neues Buch *Wir Analphabeten. Über den*

*Bildungstrieb der Wörter* erscheint 2018.

**Dr. Stephan Hein** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Dresden. Forschungsschwerpunkte: Soziologie des Wohlfahrtsstaates, Organisationssoziologie, Ethnomethodologie. Zuletzt erschien (gem. mit Alla Koval): »Schriftlose Außenseiter. Zu einigen Gefahren sozialwissenschaftlicher Stereotypisierung von Analphabetismus.« In: *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation* 34 (2014), H. 4, S. 389–404.

**Dr. Irmtraud Hnilica** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft der FernUniversität Hagen. Forschungsschwerpunkte: Entführungsgeschichten im 18. Jahrhundert, Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Kulturtheorie. Zuletzt erschien (hg. gemeinsam mit Malte Kleinwort u. Patrick Ramponi): *Fernweh nach der Romantik. Begriff – Diskurs – Phänomen*. Freiburg: Rombach, 2017 (Litterae 222).

**Prof. Dr. Dirk Hoeges** ist Professor für Romanische Philologie, Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Hannover. Forschungsschwerpunkte: Literatur, Geschichte, Kunst und Wissenschaftstheorie Frankreichs, Italiens und Deutschlands. Zuletzt erschien u. a.: *Europäische Literatur und islamische Herausforderung*. Köln: Machiavelli-Edition, 2017.

**Dr. Franziska Humphreys** ist DAAD-Fachlektorin an der École des Hautes Études en Sciences Sociales sowie der Fondation Maison des

Sciences de l'Homme in Paris. Forschungsschwerpunkte: Epistemologie der Übersetzung, Literatur an der Schnittstelle von Psychoanalyse und Medientheorie. Zuletzt erschien: *Im Antlitz der Sprache. Michel Foucaults Schriften zur Literatur (1961-1969)*. Berlin: Kadmos, 2016.

**Christoph Kapp** ist Akademischer Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Universität Potsdam. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Intellectual History und die Verlagsgeschichte. Zuletzt erschien: »Kaum gibt sich der Lektor mit einem Autor auch ausserhalb des Geschäftshauses ab.« Uwe Johnson und Walter Boehlich.« In: *Johnson-Jahrbuch* 23 (2016), S. 59-79.

**Prof. Dr. André Kieserling** ist Professor für Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie an der Universität Bielefeld. Zuletzt erschien: »Grenzschutz: Über die Lüge im außermoralischen Sinne. Ein Gespräch mit André Kieserling.« In: *Kursbuch* 189 (2017), S. 161-176.

**Apl. Prof. Dr. Hanna Klessinger** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Forschungsschwerpunkte: Literatur der Moderne und Gegenwart, Philosophie und Literatur, deutsch-französischer Kulturtransfer. Zuletzt erschien: *Postdramatik. Transformationen des epischen Theaters bei Handke, Müller, Jelinek und Goetz*. Berlin/Boston: de Gruyter, 2015 (Studien zur deutschen Literatur 209).

**Kira Louisa Künstler** ist Doktorandin der Friedrich Schlegel Graduiertenschule an der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte:

Deutsche und französische Literatur, Poetik und Ästhetik, Literatur und andere Künste. Zuletzt erschien: »... détaché de ses équilibres ordinaires«. Zur Konzeptualisierung von Leichtigkeit in tanzästhetischen und poetologischen Reflexionen Paul Valérys.« In: *Bewegungsfreiheit. Tanz als kulturelle Manifestation (1900-1950)*. Hg. v. Rita Rieger. Bielefeld: transcript, S. 191-216 (Tanz-Scripte 48).

**Dr. Ulrich van Loyen** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities der Universität zu Köln. Forschungsschwerpunkte: Ideen- und Sozialgeschichte der Ethnologie, Religionsethnologie Süd- und Mittelitaliens, Mythenrezeption. Zuletzt erschien: *Neapels Unterwelt: Über die Möglichkeit einer Stadt*. Berlin: Matthes & Seitz, 2018.

**Dr. Andreas Mauz** ist Oberassistent am Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Hermeneutik, Religion und Literatur, Narratologie. Zuletzt erschien: *Machtworte. Studien zur Poetik des »heiligen Textes«*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2016 (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie 70).

**Moritz Neuffer** ist Stipendiat im Doktorandenprogramm des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Er forscht zur Geschichte von sozialen Bewegungen, Zeitschriften und Theorien. Letzte Publikation (mit Christian Volter): »Marxismus-Fatalismus. Heinz Dieter Kittsteiners Geschichtstheorie.« In: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 11 (2017), H. 3, S. 21-32.

**Prof. Dr. Claudia Öhlschläger** ist Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft und Intermedialität an der Universität Paderborn. Forschungsschwerpunkte: Europäische Literatur des 18., 19. und 20. Jahrhunderts, Poetologien der Wahrnehmung (Romantik, Moderne, Postmoderne), Ethik und Literatur, Kleine Formen. Zuletzt gab sie (gem. mit Michael Niehaus) das *W.G. Sebald-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung* heraus (Stuttgart: Metzler, 2017).

**Prof. em. Dr. Jürgen Oelkers** war Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: Historische Bildungsforschung, Reformpädagogik im internationalen Vergleich, Analytische Erziehungsphilosophie sowie Bildungspolitik. Zuletzt erschien: *Pädagogik, Elite, Missbrauch. Die »Karriere« des Gerold Becker*. Weinheim [u.a.]: Beltz, 2016.

**Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg** hat die Forschungsprofessur für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kultursoziologie am Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden inne. Forschungsschwerpunkte: Institutionenanalyse, Philosophische Anthropologie und Soziologie, Kunstsoziologie. Zuletzt erschien: *Karl-Siegbert Rehberg* [u.a.] (Hgg.): *Pegida. Rechtspopulismus zwischen Fremdenangst und »Wende-Enttäuschung? Analysen im Überblick*. Bielefeld: transcript, 2016.

**Prof. Dr. Schamma Schahadat** ist Professorin für slawische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Forschungsschwerpunkte: (Ost)mitteleuropäische Literaturtheorie, polnische Fotografie- und

Filmgeschichte, Literatur und Architektur. Zuletzt gab sie (gemeinsam mit Štěpán Zbytovský) den Band *Übersetzungslandschaften. Themen und Akteure der Literaturübersetzung in Ost- und Mitteleuropa* heraus (Bielefeld: transcript, 2016).

**Prof. Dr. Mirjam Schaub** ist Professorin für Philosophie an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle. Forschungsschwerpunkte: Kunst- und Kulturphilosophie, Epistemologie und politische Philosophie. 2018 erscheint, hg. gemeinsam mit Paula Hildebrandt, Sibylle Peters [u.a.]: *Performing Citizenship* (London: Palgrave).

**Alexander Schmitz** arbeitet als Wissenschaftslektor bei Konstanz University Press. Forschungsschwerpunkte: Romantik, Wissenschaftsgeschichte, Kulturtheorie. Zuletzt gab er (gemeinsam mit Bernd Stiegler) *Hans Blumenbergs Schriften zur Literatur 1945-1958* heraus (Berlin: Suhrkamp, 2017).

**Dr. Nele Schneider** ist Philosophin und Wissenschaftliche Koordinatorin des Sonderforschungsbereichs Materiale Textkulturen der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: Alltagsmoral, Moralischer Intuitionismus, Moralphilosophie des 18. Jahrhunderts. Zuletzt gab sie (gem. mit Christoph Asmuth u. Burkhard Nonnenmacher) den Band *Texte zur Theorie des Geldes* heraus (Stuttgart: Reclam, 2016).

**PD Dr. Mark Schweda** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: Angewandte Ethik, Philosophische

Anthropologie und Politische Philosophie, Geschichte der Philosophie in der Bundesrepublik. Zuletzt erschien: Mark Schweda, Ulrich von Bülow (Hgg.): *Entzweite Moderne. Zur Aktualität Joachim Ritters und seiner Schüler*. Göttingen: Wallstein, 2017.

**PD Dr. Benjamin Specht** ist Privatdozent im Department Germanistik und Komparatistik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Forschungsschwerpunkte: Literaturgeschichte vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert, Literatur- und Wissenschaftsgeschichte, Theorie und Geschichte der Metapher. Zuletzt erschien: »*Wurzel allen Denkens und Redens. Die Metapher in Wissenschaft, Weltanschauung, Poetik und Lyrik um 1900*. Heidelberg: Winter, 2017.

**Carla Swiderski** promoviert an der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Exil, Cultural and Literary Animal Studies, Literatur und Wissen. Zuletzt erschien: »Sprachliche Dehumanisierung in der NS-Ideologie. Eine Strategie zur Verkehrung der Bedrohungsverhältnisse.« In: *Tierstudien 21* (2017), S. 83–91.

**Apl. Prof. Dr. Dieter Teichert** lehrt Philosophie an den Universitäten Konstanz und Luzern. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Ästhetik, Kulturphilosophie sowie die Theorie der Geisteswissenschaften. Zuletzt erschien »Narration, Ich-Identität, Selbst.« In: *Personale Identität, Narrativität und praktische Rationalität. Die Einheit der Person aus metaphysischer und praktischer Perspektive*. Hg. v. Georg Gasser u. Martina Schmidhuber. Münster: mentis, 2013, S. 221–238.

**Dr. Tatjana Noemi Tömmel** ist Habilitandin an der Technischen Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Sozial- und Kulturphilosophie, Ethik, Ästhetik und die philosophische Reflexion der Eltern-Kind-Beziehung. Letzte Buchpublikation: *Wille und Passion. Der Liebesbegriff bei Heidegger und Arendt*. Berlin: Suhrkamp, 2013.

**Sebastian Tränkle** promoviert an der Freien Universität Berlin und ist gegenwärtig Fellow am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover. Forschungsschwerpunkte: Sprachphilosophie, Sozial- und Kulturphilosophie, Ästhetik. Zuletzt erschien: »Ideologiekritik und Metaphorologie. Elemente einer philosophischen Sprachkritik bei Adorno und Blumenberg.« In: *Sprache und kritische Theorie*. Hg. v. Philip Hogh u. Stefan Deines. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2016, S. 101–132 (Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie 21).

**Prof. Dr. Annette Treibel** ist Professorin für Soziologie am Institut für Transdisziplinäre Sozialwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Forschungsschwerpunkte: Migration, Gender, Soziologische Theorien. Zuletzt erschien: Stefan Selke, Annette Treibel (Hgg.): *Öffentliche Gesellschaftswissenschaften. Grundlagen, Anwendungsfelder und neue Perspektiven*. Wiesbaden: Springer, 2018.

**Apl. Prof. Dr. Francesca Vidal** lehrt am Institut für Kulturwissenschaft an der Universität Koblenz Landau und ist Wissenschaftliche Leiterin des dortigen Kompetenzzentrums für Studium und Beruf sowie des Schwerpunkts Rhetorik.

Forschungsschwerpunkte: Ernst Bloch, Verhältnis von Rhetorik und Philosophie. Zuletzt erschien (hg. gemeinsam mit Arne Scheuermann): *Handbuch Medienrhetorik*. Berlin/Boston: de Gruyter, 2017.

**Dr. Ulrich Weber** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizerischen Literaturarchiv, Bern. Forschungsschwerpunkte: Neuere Schweizer Literatur und textgenetische Studien. Zuletzt erschien (hg. gemeinsam mit Andreas Mauz): »*Wunderliche Theologie. Konstellationen von Literatur und Religion im 20. Jahrhundert*. Göttingen: Wallstein, 2015 (Sommerakademie Centre Dürrenmatt Neuchâtel 5).

**Prof. Dr. Sophie Wenerscheid** ist Professorin für Skandinavische Literatur am Institut für Skandinavistik und Nordeuropakunde der Universität Gent. Ihre Forschung widmet sich dem Werk Søren Kierkegaards, der Literatur und dem Film der Gegenwart sowie Mensch-Maschine-Interaktionen. Letzte Buchpublikation: »*Close your eyes. Phantasma, Kraft und Dunkelheit in der skandinavischen Literatur*. Paderborn: Fink, 2014.

**Dr. Jan Wilm** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Forschungsinteressen gelten der Literatur und Theorie der Moderne und Postmoderne, besonders den Werken von Samuel Beckett und J. M. Coetzee sowie der Rezeptionsästhetik. Zuletzt erschien *The Slow Philosophy of J. M. Coetzee* (London: Bloomsbury, 2016).

**Dr. Erdmut Wizisla** ist Leiter des Walter Benjamin Archivs und des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste, Berlin. Forschungsschwerpunkte: Walter Benjamin, Bertolt Brecht, Hannah Arendt, Editionen, Archive. Zuletzt gab er den Band *Benjamin und Brecht. Denken in Extremen heraus* (Berlin: Suhrkamp, 2017).

**Dr. Patrick Wöhrle** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Dresden. Forschungsschwerpunkte: Soziologische Theorie, Kultursociologie, Mediensoziologie. Zuletzt erschien: *Zur Aktualität von Helmut Schelsky. Einleitung in sein Werk*. Wiesbaden: Springer, 2015.

**Prof. Dr. Yvonne Wübben** ist Professorin für Literatur und anthropologisches Wissen an der Ruhr-Universität Bochum. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Literatur vom 18.–20. Jahrhundert, Literatur und Wissen, Psychiatriegeschichte. Zuletzt erschien: *Büchners ›Lenz‹. Geschichte eines Falls*. Konstanz: KUP, 2016.

**Dr. Matthias Zach** ist Komparatist und Koordinator der Plattform für Globale und Transregionale Studien an der Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: Wissenschaftskonzeptionen in Literatur und Philosophie, Übersetzungstheorie, transnationale Biographien. Zuletzt erschien: »Travel, Colonialism, Exotism.« In: *Franz Kafka in Context*. Hg. v. Carolin Duttlinger. Cambridge: Cambridge University Press, 2017, S. 176–182 (Literature in Context).